

Pressemitteilung der AbL, Landesverband Bayern (17.10.2024)

Bürokratieabbau gleich Humusabbau?

Unter dem Vorwand des Bürokratieabbau gab das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus (StMELF) am 14.10.2024 per Pressemitteilung bekannt, dass die erst vor zwei Jahren neu geschaffene, progressive und äußerst wirksame KULAP-Maßnahme K33 „Vielfältige Fruchtfolge zum Humuserhalt“ ab 2025 bereits wieder abgeschafft wird. „Die Beendigung einer erfolgreichen Maßnahme, zur Förderung von vielfältigen Fruchtfolgen, mit dem Ziel wertvollen Humus aufzubauen und damit einen guten Bodenzustand als Produktionsgrundlage für Lebensmittel zu erhalten ist äußerst fragwürdig“, so Josef Schmid, Landesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, Landesverband Bayern e.V. (AbL).

Der Schritt die KULAP Maßnahme K33 abzuschaffen „mit Blick auf die geäußerten Forderungen nach Vereinfachung und Bürokratieabbau“, so Kaniber, ist nicht hinzunehmen. Zumal auch andere Bundesländer Interesse bekunden, die Vorzeigemaßnahme aus Bayern zu kopieren. Denn Humuserhalt bedeutet Kohlenstoff- sowie Wasserspeicherung und ist damit höchst wirksam für den Klimaschutz und eine resiliente Landwirtschaft. „Diese Art von "Verschlankung der Programminhalte", wie sie ihn die Ministerin uns nun in den Mund legt, haben wir Teilnehmer des erst kürzlich stattgefundenen Praktikerrates nicht gefordert“, betont Schmid und lehnt diesen Bezug strengstens ab.

„Dass viele Bäuerinnen und Bauern diese Förderung nutzen, zeigt den zukunftsorientierten Blick der Betriebe, die nicht nur vielfältig wirtschaften, sondern breiter aufgestellt in ihren Fruchtfolgen auch Ernteeinbußen besser verkraften können.“, betont Josef Schmid.

Auch wird hier die Gelegenheit verspielt eine freiwillige und über alle Maßen akzeptierte Agrarumweltmaßnahme fortzuführen, vor allem im Hinblick auf die allgemein beschlossene Beendigung der Flächenprämien und dem Ziel, die öffentlichen Gelder sinnvoll und zielgerichtet an die Höfe umzuschichten.

Darüber, ob im Ministerium Angst vor Gegenstimmen anderer landwirtschaftlicher Interessenvertreter, wegen vermeintlicher Übervorteilung der Biolandwirtschaft mitschwingt, kann nur spekuliert werden. Jedenfalls ist die Maßnahme K 33 auch für Biobetriebe interessant und wurde sehr gut angenommen. Aber, das von Staatsministerin Kaniber, immer wieder ausgerufenen Ziel den Anteil der Biolandwirtschaft in Bayern voranzubringen bleibt weiterhin fraglich, wenn solche wirkungsvollen und zielgerichteten Maßnahmen nicht mehr unterstützt werden.

Pressekontakt:

Josef Schmid
schmid@abl-bayern.info
0171 1108148

Johannes Schreiber
schreiber@abl-bayern.info
0174 188 62 88
www.abl-bayern.info